



# Gemeinde Geboltskirchen

4682 Geboltskirchen, Feld 10

Tel.: 07732/3513 Fax: DW 14

E-Mail: office@geboltskirchen.at

DVR-Nr.: 77551

Pol. Bezirk Grieskirchen

UID-Nr.: ATU 54255005

GKZ.: 40807

Behördenkennzahl: 0301296

Zahl:

004-1-1145/2011

Protokoll-Nr.3/2011

## VERHANDLUNGSSCHRIFT

**über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates  
am Donnerstag, dem 07.07.2011 im Sitzungssaal der Gemeinde.**

### ANWESENDE MITGLIEDER:

1. Alois Kastner (ÖVP)
2. Franz Zöbl (ÖVP)
3. Roswitha Spießberger (ÖVP)
4. Dipl.Ing. Günter Humer (ÖVP)
5. Rudolf Waldenberger (ÖVP)
6. David Johannes Wimmer (ÖVP)
7. Rudolf Haginger (ÖVP)
8. Andreas Humer (ÖVP)
9. Ludwig Rabengruber (ÖVP)
10. Mag. Wilfried Zweimüller (SPÖ)
11. Friedrich Kirchsteiger (SPÖ)
12. Gerhard Alois Gebetsroither (SPÖ)
13. Josef Dallinger (SPÖ)
14. Rupert Hattinger (ULG)
15. Beate Rödhammer (ULG)
16. Dipl.Ing. (FH) Markus Franz Leuchtenmüller (ULG)

### ANWESENDE ERSATZMITGLIEDER:

17. Gadringer Robert (ÖVP)
18. Eder Markus (SPÖ)
19. Reifetshammer Franz (FPÖ)

### Anwesende Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs.4 O.Ö. GemO.1990):

---

### ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

- Harald Frauscher (FPÖ)  
Sara Dallinger (ÖVP)  
Anton Höfer (SPÖ)  
Pia Schmölzer (SPÖ)  
Walter Rebhan (SPÖ)  
Erich Hinterbauer (SPÖ)

**NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:**

---

**LEITER DES GEMEINDEAMTES:**

Stellvertretung: Christine Jungreithmaier

**Sonstige Personen (§ 66 Abs.2 O.Ö. GemO.1990):**

DI Roman Zebisch, SPES - Akademie  
Wiesinger Gabriele, Kindergartenleiterin

**Zusätzlich eingeladene Personen:**

---

**Der Schriftführer (§ 54 Abs.2 O.Ö.GemO. 1990):**

Schriftführer: Christine Jungreithmaier

**Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass**

- a) die Sitzung vom – Bürgermeister – einberufen wurde;
- b) der Termin der heutigen Sitzung im Sitzungsplan (§ 45 Abs. 1 OÖ. GemO 1990) enthalten ist und die Verständigung hierzu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 29.06.2011 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;  
  
die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsabschrift über die letzte Sitzung vom 26.05.2011 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift von jenen Gemeinderatsmitgliedern und – Ersatzmitgliedern, welche an der betreffenden Sitzung teilgenommen haben bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Der Vorsitzende nimmt die Angelobung von Gemeinderatsmitglied Markus Eder vor, der mit den Worten „ich gelobe“ in die Hand des Bürgermeisters gelobt: „die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, seine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

# TAGESORDNUNG

1	<b>Agenda 21 - Beschluss des Zukunftsprofiles</b>
2	<b>Kindergartenkooperation der Gemeinden Haag/H., Rottenbach, Weibern und Geboltskirchen</b>
3	<b>Antrag der SPÖ Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen für den Tagesordnungspunkt "Einführung Krabbelstübengruppe"</b>
4	<b>"Altersgerechtes Wohnen" - Grundsatzbeschluss über die Beauftragung eines Bauträgers</b>
5	<b>Prüfungsbericht des Gemeindeprüfungsausschusses vom 30. Juni 2011</b>
6	<b>Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen zum Rechnungsabschluss 2010 - Kenntnisnahme</b>
7	<b>Antrag der SPÖ Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen für den Tagesordnungspunkt "Jugendtaxi-Modell für 2. Halbjahr 2011"</b>
8	<b>Allfälliges - Anfragen - Anregungen</b>

## 1. Agenda 21 - Beschluss des Zukunftsprofiles

DI Roman Zebisch von der SPES Zukunftsakademie wird dem Gemeinderat über den laufenden Agenda 21 – Prozess informieren, da schon folgende Punkte abgearbeitet wurden:

- Aufbau der Organisationsstruktur
- Startveranstaltung
- Teambildung: Themengruppen
- Zukunftswerkstatt
- Zukunftsdialoge
- Endredaktion des Zukunftsprofils

Weiters wird er dem Gemeinderat, das zur Beschlussfassung aufbereitete Zukunftsprofil vorstellen und erläutern.

Das Zukunftsprofil wurde bereits an alle Mitglieder des Gemeinderates und des Kernteams zur Begutachtung und dem Ersuchen um Rückmeldung bis 03. Juni 2011 übermittelt.

### Beratungsverlauf

Bgm. Alois Kastner berichtet von der letzten Vitalweltsitzung und geht kurz auf die Tourismusabgabe ein. Er betont, dass 1/3 der Tourismusabgabe an die Wirte bzw. Betriebe, Eintrittsgebühren etc. gehen und 2/3 an Dienstleister, Gewerbe usw. Er betont auch noch, dass die Vitalwelt einer der größten Arbeitgeber des Bezirkes ist. Weniger Tourismus sind gleich weniger Arbeitsplätze.

GR Mag. Wilfried Zweimüller äußert sich zum Leitthema 2, Leitziel 1 – politisches Miteinander in Geboltskirchen – und stellt fest, dass derzeit ein Miteinander nicht der Fall ist, sondern ein Gegeneinander und er dieses Thema als Neuanfang sieht und sich daran halten will. Auch sagt er, dass er in der SPÖ Zeitung nicht mehr schreibt „der hat das getan und der hat das getan“. Sollte er jedoch das Gefühl haben, es nimmt sich jemand aus dem Gemeindetopf mehr heraus als ihm zu steht, dann wird er dagegen sein.

Ganz gut gefällt ihm die Kultursache – besonders das mit dem Kulturhaus – und in diesem Sinne für einen Neuanfang möchte er dem Zukunftsprofil zustimmen.

GR DI Günter Humer bedankt sich bei allen, die beim Leitbild mitgemacht haben. Man sieht, dass viel Potential und viele Ideen von den Geboltskirchnern hereingekommen sind und aktiv mitgearbeitet wurde. Ebenfalls bedankt sich bei den einzelnen Arbeitskreisen und ersucht um Zustimmung des Zukunftsprofils.

GR Fritz Kirchsteiger fragt DI Zebisch Roman wie weit seine Betreuung jetzt noch weiter geht. DI Zebisch Roman sagt, dass jetzt 2/3 des Prozesses – theoretischer Teil -abgeschlossen ist, und der Rest in die Betreuung der einzelnen Projektgruppen eingesetzt wird.

DI Roman Zebisch stellt an Hand der nachstehend angeführten Präsentation das Zukunftsprofil vor:



**Präsentation Zukunftsprofil**

**Bei uns daham in Geboltskirchen**



DI Roman Zebisch SPES Zukunftsakademie, Schlierbach OÖ



**„Was unsere Aufmerksamkeit gewinnt, das wächst“**




**Meilensteine der Leitbildentstehung:**

Startveranstaltung: 13.10.2010  
 Zukunftswerkstatt: 23.10.2010  
 Zukunftsdialoge: Nov. Dez. 2010  
 Projektwerkstatt: 16.02.2011  
 Arbeitstreffen: laufend mit Beteiligten

Einbindung des audits „familienfreundliche Gemeinde“

Einarbeitung des „alten“ Leitbildes



**Projekte:**


- Sicherung der Nahversorgung
- Internetportal Geboltskirchen
- Startbüros für Unternehmen
- Schnelles Internet/Glasfaser
- Altersgerechter Wohnbau 2012
- Regionale Marke Geboltskirchen



**Nahversorgung:**

**Leitziel 1: Netzwerk Nahversorgung**  
 Die Sicherung der Nahversorgung ist uns ein zentrales Anliegen. Wir sehen all unsere Nahversorger als Kommunikationsdrehscheibe. Eine attraktive Nahversorgung braucht Vernetzung, echtes Miteinander, Vielfalt im Angebot und den Mut zu Neuem.

**Das bedeutet für uns:**  
 Wir kooperieren in der Werbung und schaffen dadurch Kreativität und Aufmerksamkeit



**Nahversorgung:**

**Leitziel 2: Bewusst Geboltskirchen**  
 Mit meiner Kaufentscheidung zeige ich, dass ich großen Wert auf qualitativ hochwertige, regionale Produkte und Dienstleistungen lege.

**Leitziel 3: Sichtbares Geboltskirchen**  
 Unsere Nahversorger sind Träger der Lebensqualität. Wir stärken sie durch optimale Rahmenbedingungen und helfen Ihnen, ihre Produkte und Dienstleistungen auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt zu machen.



### Jung und Alt, Soziales und Familie

#### Leitziel 1: Die Kommunikation und das politische Miteinander in Geboltskirchen

Das „Miteinander reden“ und austauschen ist ein wichtiger Faktor für das Zusammenleben in einer Gemeinde. Diese Kultur beschränkt sich nicht nur auf Privatpersonen sondern spiegelt sich auch in der Arbeit unserer GemeinderätInnen wieder, die auf einem sachlichen, respektvollen, informativem und produktivem Klima beruht.

**Leitziel 2: Geboltskirchen als Wohlfühlgemeinde für Jung und Alt sowie als Gemeinde der gelebten Wirtshauskultur**  
Das Gemeinschafts- und Vereinsleben sind tragende Säulen für das „Wohlfühlen“ in unserer Gemeinde.



### Jung und Alt, Soziales und Familie

#### Leitziel 3: Alt werden in Geboltskirchen

Wir wollen uns in unserer Gemeinde auch im Alter zu Hause fühlen und so lange wie möglich in unserer vertrauten Umgebung bleiben.

Das bedeutet für uns:

- 1) Wir gestalten das Bauvorhaben für den altersgerechten Wohnbau 2012 bereits von Anfang an mit
- 2) Wir befragen alle Gruppen (Junge, Alte, Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kleinkindern,...) nach ihren Vorschlägen und Wünschen für ein barrierefreies Geboltskirchen.



### Jung und Alt, Soziales und Familie

#### Leitziel 4: Familienfreundliches Geboltskirchen

Wir sind eine Gemeinde, in der sich Familien wohl fühlen. Dazu schaffen wir attraktive Angebote und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Das bedeutet für uns:

- 1) Wir testen ein Bonussystem für Familien.
- 2) Wir bieten ein breites Bildungsangebot für unsere Eltern an.
- 3) Wir machen das Angebot unserer Tagesmütter besser bekannt.



### Landwirtschaft, Energie und Umwelt

#### Leitziel 1: Geboltskirchen als Ort der Energie

Geboltskirchen setzt auf die Nutzung regionaler, nachhaltiger Energieträger und steigert dadurch nachhaltig die regionale Energiewertschöpfung.

Das bedeutet für uns:

- 1) Für die Reduzierung des Energiebedarfs setzen wir auf Bewusstseinsbildung in der gesamten Bevölkerung.
- 2) Wir nutzen alle verfügbaren Energieformen in unserer Gemeinde.



### Landwirtschaft, Energie und Umwelt

#### Leitziel 2: Sauberes Geboltskirchen

In Geboltskirchen streben wir eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden in Bezug auf Mülltrennung und sauberem Ortsbild an.

Das bedeutet für uns:

Durch Bewusstseinsbildung führen wir schon unsere Kinder und Jugendlichen an die Themen Müllvermeidung und richtige Mülltrennung heran.



### Landwirtschaft, Energie und Umwelt

#### Leitziel 3: Der CO<sub>2</sub> Ausstoß in Geboltskirchen

Geboltskirchen reduziert seinen CO<sub>2</sub> Ausstoß in den Bereichen Energie, Verkehr und Landwirtschaft.

Das bedeutet für uns:

- 1) Durch eine bewußtere Bewirtschaftung ihrer Flächen reduzieren unsere LandwirtInnen den CO<sub>2</sub> Ausstoß.
- 2) Wir gründen Mitfahrbörsen zur Reduzierung des Individualverkehrs.
- 3) Wir beziehen den überwiegenden Teil unserer Produkte aus der Region um Autokilometer zu sparen.
- 4) Beim Energieeinkauf achten wir auf ökologische Gesichtspunkte.



### Landwirtschaft, Energie und Umwelt

#### Leitziel 4: Bodenerhalt und Erosionsschutz in Geboltskirchen

Durch eine sinnvolle Gestaltung und Bearbeitung unserer Kulturlandschaft, setzen wir vorbeugende Maßnahmen gegen Hochwasserschäden und Erosion sowie für den Erhalt der Bodengesundheit.

#### Das bedeutet für uns:

Wir werden zur Pilotgemeinde für vorbeugende Maßnahmen zum aktiven Bodenschutz und -erhalt.



### Kultur und Bildung

#### Leitziel 1: Ein Kulturhaus in Geboltskirchen

Ein auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Gebäude soll als Nährboden unterschiedlicher kultureller und künstlerischer Aktivitäten der Gesamtbevölkerung zur Verfügung stehen. Dadurch schaffen wir einen Ort der Kultur.

#### Das bedeutet für uns:

- 1) Das Haus ist offen für alle Arten der Kultur.
- 2) Wir schaffen ein strategisches Zentrum das alle Institutionen vernetzt, aber trotzdem eigenständig ist.



### Kultur und Bildung

#### Leitziel 2: Kulturgruppe Geboltskirchen

Als Anlauf- und Koordinationsstelle für sämtliche Kulturangebote installieren wir eine übergeordnete, nach allen Seiten offene Kulturgruppe. Sie fungiert als Motor für kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde.

#### Das bedeutet für uns:

Für die Programmerstellung vernetzen wir uns mit anderen Institutionen und Vereinen. Wir werden zum Fixpunkt in der regionalen Kultur-, Veranstaltungs- und Bildungsszene.



### Wirtschaft und Arbeit

#### Leitziel 1: Die unternehmerische Vielfalt in Geboltskirchen

Wir stärken und sichern unsere vielfältige unternehmerische „Basisversorgung“ in der eigenen Gemeinde bzw. zusammen mit unseren Nachbargemeinden. Wir unterstützen unsere Klein- und Mittelbetriebe im Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungsbereich. Die Vielfalt und die gesunde Mischung bringt wirtschaftliche Stabilität und Arbeitsplätze.

#### Das bedeutet für uns:

- 1) Wir gründen „Starbüros“ für UnternehmerInnen. Diese Büros sind in einem multifunktionalen Gebäude für Arbeit, Kultur, Kreativität und Wohnen besonders attraktiv.
- 2) Wir informieren die Bevölkerung und treffen gemeinsam die Entscheidung, ob und welche Betriebe wir bekommen wollen.
- 3) Wir gründen einen Unternehmerstammtisch, lernen uns besser kennen und vernetzen unsere Kompetenzen. Wir bauen auf Empfehlungsmarketing mit gegenseitiger Bewerbung.



### Wirtschaft und Arbeit

#### Leitziel 2: Ein offener Ort für Neues

Wir positionieren uns als ein Ort mit hoher Lebensqualität, Identität und einem starken Zusammenhalt, verbunden mit einem hohen Grad an Vernetzungsfähigkeit und Offenheit für Neues. Damit erhöhen wir die Anziehungskraft für Einrichtungen, die hochwertige Arbeitsplätze für unsere gut ausgebildeten GeboltskirchnerInnen bieten.

#### Das bedeutet für uns:

- 1) Wir schaffen schnelle Internetverbindungen für unseren Ort.
- 2) Durch attraktive Angebote bleiben viele gut ausgebildete GeboltskirchnerInnen in der Gemeinde – frei nach dem Motto „Arbeiten wo andere Urlaub machen“
- 3) Wir bewerben unsere Stärken bei der Wirtschaftskammer Österreich und der TMG.
- 4) Wir prüfen die Chancen und die Machbarkeit einer Umsetzung des bereits konzipierten „Ayurveda-Projekts“



### Wirtschaft und Arbeit

#### Leitziel 3 Vielbesuchtes: Geboltskirchen

Durch attraktive Angebote erhöhen wir unsere Nächtigungszahlen. Unsere Positionierungen gehen in Richtung Familien- und Reitururlaub sowie in den Seminar- und Geschäftstourismus. Dabei sind wir stets eng mit unserem Naturparadies verbunden und setzen auf persönliche Betreuung.

#### Das bedeutet für uns:

- 1) Innerhalb der Vitalwelt Hausruck entwickeln wir ein klares Konzept für die Entwicklung des Tourismus in Geboltskirchen
- 2) Wir bieten Qualitätszimmer für Betriebe an, die Schulungen und Seminare veranstalten wollen.
- 3) Wir organisieren mutige Veranstaltungen zu Zukunftsthemen, die uns Know-how liefern und Aufmerksamkeit bringen.
- 4) Gemeinsam mit der Vitalwelt Hausruck sorgen wir für eine kooperative Vermarktung der Angebote.



Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,  
aber versuchen will ich ihn.

(R. M. Rilke)



## Abstimmung

### Antrag:

Bgm. Alois Kastner beantragt die Zustimmung zum vorliegenden Zukunftsprofil des Agenda 21 Prozesses mittels Handzeichen.

### Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig mittels Handzeichen angenommen.

## 2. Kindergartenkooperation der Gemeinden Haag/H., Rottenbach, Weibern und Geboltskirchen

Von den Bürgermeisterinnen der Gemeinden Geboltskirchen, Haag/H., Rottenbach und Weibern wurde die nachstehende Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung zur Beschlussfassung in den Gemeinderäten vorbereitet.

Gemeinsame Vereinbarung der  
Gemeinde Geboltskirchen  
Marktgemeinde Haag am Hausruck  
Gemeinde Rottenbach  
Gemeinde Weibern  
zur Kooperation vom Kindergarten

Die Marktgemeinde Haag/Hausruck, die Gemeinde Geboltskirchen, die Gemeinde Rottenbach und die Gemeinde Weibern vereinbaren im Rahmen der vom OÖ. Kinderbetreuungsgesetz 2007, LGBl. 39/2007 i.d.g.F. eingeräumten gesetzlichen Möglichkeiten, die Zusammenarbeit über die Kinderbetreuung in der Gruppe.

Folgende Vereinbarungen hinsichtlich der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit werden festgelegt:

- Wenn Platzmöglichkeiten vorhanden sind, hat jedes Kind in der eigenen Gemeinde den Kindergarten zu besuchen (unabhängig von Geschwistern).
- Kann von der Wohnsitzgemeinde eine Leistung nicht angeboten werden (z.B. bei Platzmangel, alterserweiterte Gruppe, Nachmittagsbetreuung,..) besteht die Möglichkeit, dass das Kind den Kindergarten in einer der Kooperationsgemeinden, welche diese Leistung anbietet, besucht.
- Die Bezahlung des Gastbeitrages erfolgt durch die Wohnsitzgemeinde, wobei für ein Kind der Beitrag von 100,- Euro pro Monat elf Mal zu entrichten ist.
- Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Kindergartenjahr. Sollte das Kind ein weiteres Jahr den Kindergarten besuchen, ist eine neue Beurteilung notwendig.
- Eine Teilung des Kindergartenplatzes (z.B. Vormittag: Kindergarten Rottenbach – Nachmittag: Kindergarten Haag) ist nicht möglich.
- Für den Transport des Kindes sind die Eltern verantwortlich. Es besteht für die Wohnsitzgemeinde keine Verpflichtung die Kinder in die Nachbargemeinde zu transportieren.
- Kinder aus den Kooperationsgemeinden Geboltskirchen, Haag/H., Rottenbach und Weibern haben betreffen der Aufnahme Vorrang gegenüber Kindern aus anderen Gemeinden. Kinder, die einer der vier Pfarren angehören oder in einer Kooperationsgemeinde ihren Pflichtschulsprengel für den Volksschulbesuch haben, sind gleichgestellt.
- Die Vormerk- bzw. Einschreibungstermine werden zwischen den Kindergärten koordiniert und bis Mitte März abgeschlossen. Erst nach Zusammenkunft der Vertreter aus den Kooperationsgemeinden Ende März können Aufnahmezusagen erteilt werden.
- Die vor dem Kindergartenjahr 2011/2012 eingeschriebenen Kinder sind von dieser Regelung nicht betroffen.
- Weitere gesetzliche Bestimmungen die beim Besuch in einem Kindergarten der vier Kooperationsgemeinden zu beachten sind: OÖ. Kinderbetreuungsgesetz, Kinderbetreuungseinrichtungsordnung und die Tarifordnung für die Kinderbetreuungseinrichtung)

Die Kooperationsvereinbarung wurde am ..... unter dem Tagesordnungspunkt .... vom Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen beschlossen.  
Geboltskirchen, am

\_\_\_\_\_  
Bgm. Alois Kastner

Die Kooperationsvereinbarung wurde am ..... unter dem Tagesordnungspunkt .... vom Gemeinderat der Marktgemeinde Haag am Hausruck beschlossen.

Haag am Hausruck, am

\_\_\_\_\_  
Bgm. Ing. Konrad Binder

Die Kooperationsvereinbarung wurde am ..... unter dem Tagesordnungspunkt .... vom Gemeinderat der Gemeinde Rottenbach beschlossen.

Rottenbach, am

\_\_\_\_\_  
Bgm. Roman Anzengruber

Die Kooperationsvereinbarung wurde am ..... unter dem Tagesordnungspunkt .... vom Gemeinderat der Gemeinde Weibern beschlossen.

Weibern, am

\_\_\_\_\_  
Bgm. Ing. Gerhard Bruckmüller

### **Beratungsverlauf**

Bgm. Alois Kastner berichtet über die Bürgermeisterkonferenz, welche am heutigen Nachmittag stattfand. Ein sehr wichtiges Thema waren auch die Gemeindekooperationen. Der Bezirkshauptmann hat über 3-4 Seiten diverse Kooperationen im Bezirk berichtet und erwähnte auch, dass die 4 Gemeinden – Haag, Weibern, Rottenbach und Geboltskirchen eine Kindergartenkooperation machen werden.

Es gibt aber auch vom Land wesentlich mehr Kooperationen und es ist vom Land vorgegeben, dass man in diese Richtung mehr fortschreitet. Die Ressourcen müssen da mehr genützt werden. Der Druck die Ressourcen zu nützen wird gewaltig. Es werden immer mehr Gemeinden und auch Bezirkshauptmannschaften zusammen gelegt. Als Beispiel für unseren Bezirk erwähnt Bgm. Kastner die Gemeinden Bruck-Waasen, Steegen und Peuerbach.

Die Kiga-Kooperation ist von den Nachbargemeinden gut besprochen worden. Rottenbach hatte Gemeindeprüfung und der Abgang war gravierend. Auch Grieskirchen hatte einen gewaltigen Abgang. Die Direktion für Inneres und Kommunales (Gemeindeaufsicht) kritisiert die Öffnungszeiten des Kindergartens, es wird viel Personal gebraucht und die Gruppen müssen aufgefüllt werden. Rottenbach betreibt drei Gruppen, die jedoch nicht ausreichend belegt waren, was auch logisch ist bei einer Gemeinde mit ca. 1000 Einwohnern.

Kooperation ist der erste Schritt für die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden. Kooperation wird jedes Jahr geprüft sowie auch der Bedarf. Die Bedarfserhebung ist Voraussetzung und die Kindergartenleiterinnen wissen welcher Bedarf in den einzelnen Gemeinden benötigt wird.

Bgm. Alois Kastner liest den Kooperationsvertrag vor.

GR Mag. Wilfried Zweimüller erwähnt den unter TOP 3 eingebrachten Antrag der SPÖ Fraktion „Einführung Krabbelstübchengruppe“ und meint, dass der Antrag jetzt das Gegenteil zum Kooperationsvertrag darstellt und die Kooperation dies dann verhindern würde. Am 31.05.2011 fand ein Gespräch am Runden Tisch mit mehreren Müttern statt. Es gab eine lange Diskussion und einige Mütter sind von einer Kooperation nicht begeistert. Es wäre ein großer Aufwand in der Woche 5 x bzw. am Tag 4 x hin- und her zufahren, außer eine Mutter hat dieselbe Wegstrecke zur Arbeit.

Die Idee eine Kinderkrabbelgruppe lt. Kinderbetreuungsgesetz zu machen wäre ab 6 Kinder möglich, natürlich Vollzeit mit 20 Stunden pro Woche. Eine andere Möglichkeit wäre das Platzsharing. GR Mag. Wilfried Zweimüller zitiert die ersten zwei Punkte der Begründung im Amtsvortrag TOP 3.

Bgm. Alois Kastner bietet die Kindergartenleiterin Frau Gabriele Wiesinger die Kindergartensituation für das Kindergartenjahr 2011/2012 zu erörtern:

Kindergartenleiterin Gabriele Wiesinger führt folgendes aus:

Erklärung des Unterschiedes: Krabbelgruppe (ab 18 Monaten bis 3 Jahre) und Alterserweiterte Gruppe (ab dem 30 Lebensmonat). Eine Krabbelgruppe gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt im gesamten Bezirk Grieskirchen nur in der Stadt Grieskirchen selber. Eine Alterserweiterte Gruppe wird z.B. auch in Rottenbach angeboten, wo wir eine Kooperationsgemeinde sind.

Wie sieht die derzeitige Situation im Kindergarten aus? Wie viele Kindergartenplätze stehen für das Jahr 2011/12 zur Verfügung?



Gruppe 1: Integrationsgruppe mit 4 Integrationskindern (gesetzlich vorgegebene Gruppengröße = 15 Kinder). Ich erklärte, wie eine Integration zustande kommt: Ärztlicher Befund des Kindes notwendig, Gespräch mit den Eltern, Gespräch mit der Fachberatung für Integration, Zustimmung der Eltern, Festlegung der Rahmenbedingungen, d.h.: Zusätzliche Fördereinheiten, die von der Stützkraft Frau Müller Daniela bei diesen Kindern abgedeckt werden. Integration muss Platz haben. Gerade Kinder mit einem Entwicklungsrückstand oder sonstiger Beeinträchtigung müssen das Recht haben, im Ort bleiben zu dürfen.

Gruppe 2: Regelgruppe: gesetzlich vorgegebene Gruppengröße = 23 Kinder  
Durch die Dringlichkeit zweier Kinder konnte Frau Inspektor Weixelbaumer ein Kind pro Gruppe als Überschreitung genehmigen.

Freie Plätze: 12  
Zusätzliche Überschreitungsgenehmigung von 2 Kindern  
(pro Gruppe je 1 Kind). Somit können ab Herbst 14 Kinder starten.

#### **Die Anmeldung war so aufgeteilt:**

- 12 Kinder, die bereits zu Beginn den 3. Geburtstag hatten
- 1 Kind, das noch vor dem Beginn 3 Jahre alt wird (1.8.2008), also auch schon 3 Jahre ist, wenn der Kdg. beginnt. Dieses Kind ist eines der 2 Überschreitungskinder (kann anfangen).
- 1. Kind, das zwar erst im September 3 Jahre alt wird, doch wegen einer längerfristigen Krankheit der Mutter ebenfalls anfangen kann. (Dieses ist das zweite Überschreitungskind).
- 2 Kinder wurden angemeldet, die im Herbst 3 Jahre alt werden, also vier Kindergartenjahre vor sich hätten. Bei diesen Kindern zeigt das soziale Umfeld keine unbedingte Dringlichkeit auf. (Eine Mutter ist in Karenz mit dem jüngeren Geschwister und hat zusätzlich die Großeltern, die zu Hause sind im Haus, die zweite Mutter arbeitet drei Halbtage pro Woche und hat ebenfalls die Großeltern im Haus). Diesen Müttern wurde für das nächste Jahr im Falle die Kooperation mit Rottenbach nahe gelegt, wo noch Plätze für unter 3 Jährige frei sind und die mit der „Alterserweiterten Gruppe“ auch mit den räumlichen Vorgaben für Kleine ausgestattet sind).
- Zwei Anmeldungen waren, wo die Kinder so erst im Februar beginnen würden. Diese können sich noch das halbe Jahr zu Hause vorstellen, wenn sie für 2012/ 13 einen Kindergartenplatz zugesichert bekommen, was fast 100 % zu bejahen ist.
- 2 Anmeldungen hatten Krabbelgruppenalter (15.10.2009, 31.12.2009).
- 1 Kind ist bereits durch die Berufstätigkeit der Mutter im Krankenhaus Ried dort ein Jahr in die für Bedienstete angebotene Krabbelgruppe gegangen. Diese Mutter überlegt, ihr Kind vorübergehend nach Rottenbach zu bringen, da dieses Kind im März 2009 geboren wurde und zur Alterserweiterung zählen würde. Diese Mutter ist ebenfalls wieder in Karenz.

Das heißt, dass wir im Gesamten um 9 Anmeldungen zu viel hatten, wovon wir 2 Kinder überschreiten können.

Frau Inspektor sagte: Das Kindergartenalter von 3 - 6 Jahren ist vordergründig. Wenn keine Alleinerzieher, Sozialfälle, Mütter in Ausbildung... dabei sind, ist dies so an die Eltern weiterzuleiten. Die Qualität eines Kindergartens muss aufrecht erhalten bleiben, deshalb gibt es die gesetzlich vorgegebenen Gruppengrößenhöchstzahlen. Wir sind keine Bewahranstalt.

Es wurden von Frau Wiesinger Gabriele und Hrn. Bgm. Kastner mit allen Eltern zur Erläuterung gemeinsam Einzelgespräche durchgeführt.

Wir haben uns zu dritt bemüht (Herr Bgm., Herr Amtsleiter und Frau Wiesinger), diese Situation bestmöglich zu meistern und dies auch den Eltern auf verständnisvolle Art zu vermitteln. Jede kleinste Frage wurde mit Frau Inspektor Weixelbaumer abgeklärt. Wir können leider nicht jeden Einzelwunsch erfüllen, das gelingt nirgends.

Zusätzlich wurde noch ein von den Eltern gewünschter "Runder Tisch" einberufen, an dem auch Herr Mag. Zweimüller Wilfried anwesend war.

Ich hoffe, Ihnen die diesjährige Situation bestmöglich erklärt zu haben,

GR Beate Rödhammer fordert eine zeitliche Flexibilisierung der Kooperationsgemeinden bei den Öffnungszeiten der Kindergärten, so dass nicht zB. der KIGA Weibern das selbe anbietet wie der KIGA Geboltskirchen.

Der Vorsitzende unterbricht auf Antrag von GR Mag. Wilfried Zweimüller um 20.50 die Sitzung für 10 Minuten.

Die Sitzung wird um 21.00 fortgeführt.

### **Abstimmung**

#### **Antrag:**

Bgm. Kastner beantragt den vorliegenden Kooperationsvertrag die Zustimmung zu erteilen.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mehrheitlich mittels Handzeichen angenommen.

Zustimmungen: 15

Ablehnungen: 4 (GR Mag. Wilfried Zweimüller, GR Friedrich Kirchsteiger, GR Gerhard Gebetsroither, GR Dallinger Josef)

### **3. Antrag der SPÖ Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen für den Tagesordnungspunkt "Einführung Krabbelstübengruppe"**

Die Sozialdemokratische Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen hat gemäß § 46 der OÖ Gemeindeordnung 1990 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

#### **„Einführung Krabbelstübengruppe Provisorische Einführung einer Krabbelstübengruppe 2011/2012“**

beantragt.

#### **Begründung:**

1. Sieben Kinder sind bereits jetzt auf der Warteliste für den Kindergarten
2. Die geplanten beiden Gruppen für den Herbst sind zweifach überbelegt.
3. Es können ausnahmsweise auch Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahr aufgenommen werden.
4. Es wird der Wiedereinstieg in den Beruf für viele Eltern nach der Karenz erleichtert.

### **Beratungsverlauf**

GR Mag. Wilfried Zweimüller zieht den Antrag zurück.

### **4. "Altersgerechtes Wohnen" - Grundsatzbeschluss über die Beauftragung eines Bauträgers**

Die ISG Gen.m.b.H. aus Ried im Innkreis möchte das geplante Projekt „altersgerechtes Wohnen“ in unserer Gemeinde im Jahr 2012 realisieren. Deshalb hat sie der Gemeinde eine allgemeine Präsentation ihres Unternehmens zukommen lassen, die im Zuge der Gemeinderatssitzung präsentiert werden soll und eine Interessensbekundung für die Umsetzung eines wohnbaugeförderten Projektes mit 9 Mieteinheiten (3 Geschosse) sein soll.

Um die Planungen von Seiten der ISG im Herbst 2011 aufnehmen zu können, soll ein Grundsatzbeschluss über die Aufnahme von Planungsarbeiten herbeigeführt werden.

### **Beratungsverlauf**

Dem Gemeinderat wird die von der ISG zur Verfügung gestellte Firmenpräsentation gezeigt:



Präsentation Geboltskirchen

**Wer ist die ISG?**

- Invierter Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.
- seit über 60 Jahren im Inn- und Hausrückviertel
- 13.500 Wohnungen in der Verwaltung
- Bauvolumen rund Euro 40 Mio. pro Jahr
- Bilanzsumme Euro 300 Mio.
- planen, bauen & verwalten



Präsentation Geboltskirchen

**Wer ist die ISG?**

- Invierter Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.
- seit über 60 Jahren im Inn- und Hausrückviertel
- 13.500 Wohnungen in der Verwaltung
- Bauvolumen rund Euro 40 Mio. pro Jahr
- Bilanzsumme Euro 300 Mio.
- planen, bauen & verwalten



Präsentation Geboltskirchen

**Wer ist die ISG?**

- Invierter Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.
- seit über 60 Jahren im Inn- und Hausrückviertel
- 13.500 Wohnungen in der Verwaltung
- Bauvolumen rund Euro 40 Mio. pro Jahr
- Bilanzsumme Euro 300 Mio.
- planen, bauen & verwalten



Präsentation Geboltskirchen

**Wer ist die ISG?**

- Invierter Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.
- seit über 60 Jahren im Inn- und Hausrückviertel
- 13.500 Wohnungen in der Verwaltung
- Bauvolumen rund Euro 40 Mio. pro Jahr
- Bilanzsumme Euro 300 Mio.
- planen, bauen & verwalten



Präsentation Geboltskirchen

# Kleines Panoptikum einzelner Projekte

Jüngste Projekte aus ausgewählten Gemeinden.

In mehr als 126 Gemeinden im In- und Ausland stehen derzeitige Projekte der ISG.



ISG  
INSTITUT



Neufachweilige Terektaten



Präsentation Gebotskirchen



Präsentation Gebotskirchen



Flächenweilige Baustell



Präsentation Gebotskirchen



Mehrfachweilige Baustell



Präsentation Gebotskirchen



Stadterneuerung Baustell



Präsentation Gebotskirchen



Neue Baustell



Präsentation Gebotskirchen

**Einzelne  
Projekte  
„Betreubares  
Wohnen“**

Insgesamt wurden in den letzten Jahren mehr als 260 diesbezügliche Mieteinheiten in den rechts angeführten Gemeinden errichtet

Tumeltsham, Ried, Peuerbach, Taiskirchen, Schärding, Andorf, Riedau, Höhnhart, Pram, Pramet, Neuhofen, Waizenkirchen, Geinberg, Altheim, Lambrechten, Freinberg, Scharfenberg, St. Marienkirchen, Nußdorf, Burgkirchen, Atzbach, Münzkirchen, Reichersberg



Betreubares Wohnen Neuhofen



Präsentation Geböckkirchen

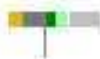


Präsentation Geböckkirchen



BW Neuhofen 5

Betreubares Wohnen Neuhofen



Präsentation Geböckkirchen



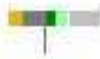
Betreubares Wohnen Atzbach



Präsentation Geböckkirchen



Betreubares Wohnen St. Marienkirchen



Präsentation Geböckkirchen



Betreubares Wohnen Freinberg



Präsentation Geböckkirchen



Herzlichen Dank an die Bauherren



Präsentation Gebötskirchen



Herzlichen Dank an die Bauherren



Präsentation Gebötskirchen



Herzlichen Dank an die Bauherren



Präsentation Gebötskirchen



Präsentation Gebötskirchen

Von Seiten einiger Gemeinderäte wurde der Wunsch geäußert, dass ein zweiter Bauträger noch gefragt werden soll. Bgm. Alois Kastner sagte, dass auch mit der GWB Gespräche geführt wurden, und von Seiten der GWB auch Interesse gezeigt wurde. GR. Ing. Günter Humer sagte, dass dies noch keine Bauausschreibung ist, sondern nur ein Grundsatzbeschluss, dass ISG im Herbst mit den Planungen beginnen kann und die Gemeinde nicht an die ISG gebunden ist und somit auch keine Kosten verbunden sind.

### Abstimmung

#### Antrag:

Bgm. Alois Kastner beantragt den Grundsatzbeschluss die ISG für die Planung des altersgerechten Wohnens zu beauftragen.

#### Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig mittels Handzeichen angenommen.

## 5. Prüfungsbericht des Gemeindeprüfungsausschusses vom 30. Juni 2011

Prüfungsausschussobmann Gerhard Gebetsroither wird über die Prüfungsausschusssitzung vom 30. Juni 2011 berichten, der folgende Tagesordnung zu Grunde lag:

1. Prüfung der Gebarung
2. Prüfung der Belege vom 04.03.2011 bis 30.06.2011
3. Gebührenrückstände, Mahnwesen
4. Prüfbericht an den Gemeinderat
5. Allfälliges

### **Beratungsverlauf**

Prüfungsausschussobmann Gerhard Gebetsroither bringt dem Gemeinderat den Prüfbericht des Prüfungsausschusses vom 30 Juni 2011 zur Kenntnis.

### **Abstimmung**

#### **Antrag:**

Bgm. Alois Kastner beantragt den vorgelegten Prüfbericht die Zustimmung zu erteilen.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird einstimmig mittels Handzeichen angenommen.

## **6. Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen zum Rechnungsabschluss 2010 - Kenntnisnahme**

Die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen hat am 03. Juni 2011 unter dem Geschäftszeichen Gem60-7-2011 den Prüfbericht über den Rechnungsabschluss 2010 übermittelt. Dieser gegenständliche Prüfbericht ist gemäß § 99 Abs. 2 GemO 1990 dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Kenntnis zu bringen.

Der Prüfbericht über den Rechnungsabschluss 2010 liegt am Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

### **Beratungsverlauf**

Schriftführerin Christine Jungreithmaier bringt dem Gemeinderat den Prüfbericht der BH Grieskirchen zum Rechnungsabschluss 2010 vollinhaltlich zur Kenntnis.

### **Abstimmung**

#### **Antrag:**

Bgm. Alois Kastner beantragt den Prüfbericht der BH Grieskirchen zum Rechnungsabschluss 2010 zur Kenntnis zu nehmen.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird einstimmig mittels Handzeichen angenommen.

## **7. Antrag der SPÖ Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen für den Tagesordnungspunkt "Jugendtaxi-Modell für 2. Halbjahr 2011"**

Die Sozialdemokratische Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Geboltskirchen hat gemäß § 46 der OÖ Gemeindeordnung 1990 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

**„Jugendtaxi-Modell für 2. Halbjahr 2011“**

beantragt.

#### **Begründung:**

- Aktuelle Statistiken (z.B. ÖAMTC 7 Schatten) belegen eine Unfallhäufung bei den 15 – 24jährigen
- Eltern können sich sicher sein, dass die Jugendlichen sicher nach Hause fahren können.
- Das Modell hat 2010 das Budget nur mit € 92,-- belastet.

### **Beratungsverlauf**

GR Mag. Wilfried Zweimüller erörterte die ÖAMTC Statistik.

Bgm. Alois Kastner sagte, dass das Thema Jugendtaxi für 2010 ausgiebig im Familienausschuss diskutiert wurde und keine Zustimmung erhielt und durch neuerliche Antragstellung im Gemeinderat die Ausschussarbeit übergangen wurde. Daraufhin konterte GR Mag. Wilfried Zweimüller, dass er den Ausschuss nicht übergangen hätte und es sein gutes Recht ist einen Antrag als GR-Mitglied in den Gemeinderat einzubringen.

#### **Abstimmung**

#### **Antrag:**

Bgm. Alois Kastner stellt gemäß dem eingebrachten Antrag der SPÖ-Fraktion den Antrag das Jugendtaxi-Modell für das 2. Halbjahr 2011 einzuführen.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mehrheitlich mittels Handzeichen abgelehnt.

Zustimmungen: 3 (GR Mag. Wilfried Zweimüller, GR Friedrich Kirchsteiger, GR Gerhard Gebetsroither)

Ablehnungen: 16

## **8. Allfälliges - Anfragen - Anregungen**

- 8.1.** GR Mag. Wilfried Zweimüller berichtet über den Ferienkalender und bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit im Ausschuss.
- 8.2.** GR David Wimmer erwähnt das am Wochenende (09. und 10. Juli 2011) stattfindend Fußball- und Volleyballturnier und hofft auf zahlreiche Zuschauer.
- 8.3.** Bgm. Kastner berichtet:
- Ab September 2011 wird als neue Mitarbeiterin am Gemeindeamt Claudia Dreiling ihre Arbeit beginnen. Er begrüßt Claudia, die während der GR-Sitzung als Zuhörer anwesend war.
- Bei der Bürgermeisterkonferenz wurde auch die Gründung der INKOBA erwähnt.
- 8.4.** Kulturausschussobmann Andreas Humer ersucht die Gemeinderäte, das Bezirksheimatbuch Grieskirchen persönlich an alle Haushalte auszutragen. Die Gemeinderäte sollen sich auf der Gemeinde melden, für welchen Ortsteil ein jeder jeweils die Bücher austellt.

## **Genehmigung der Verhandlungsabschrift über die letzte Sitzung**

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 26.05.2011 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22:50 Uhr.

---

(Vorsitzender)

---

(Schriftführer)



Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsabschrift in der Sitzung vom \_\_\_\_\_ keine Einwendungen erhoben wurden, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde und diese Verhandlungsschrift daher im Sinne des § 54 (5) Oö. GemO 1990 als genehmigt gilt.

Geboltskirchen, am \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Vorsitzender)

\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat SPÖ)

\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat FPÖ)

\_\_\_\_\_  
(Gemeinderat ULG)